

Abstract

Titel:

Psychosoziale Beratung bei Menschen mit geistiger Behinderung und eingeschränkter bis fehlender Lautsprache

Kurzzusammenfassung:

Die Arbeit beinhaltet was Unterstützte Kommunikation (UK) ist, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um sich mithilfe von UK mitzuteilen und welche Rolle Bezugspersonen dabei spielen. Erläutert wird, unter welchen Voraussetzungen Beratung von Menschen mit geistiger Behinderung machbar ist. Die notwendigen Rahmenbedingungen für Beratungsgespräche, wie Gesprächsführung, sprachliche Rahmenanpassungen und das Setting werden beschrieben. Es wird ein Überblick gegeben, welche nichttechnischen und elektronischen Hilfsmittel häufig verwendet werden und Schlüsselstrategien für die optimale Nutzung des Kommunikationssystems werden aufgezeigt, zusätzlich welches Vokabular hilfreich ist. Themen, die Menschen mit Behinderungen beschäftigen, wie Beziehungen, Gewalt und Verhaltensauffälligkeiten werden erläutert. Die systemische Methode wird besprochen, da diese sich für die Beratung in diesem spezifischen Kontext eignet.

Verfasser/in: Theresa Schwendinger

Herausgeber/in: Dr. Elmar Fleisch

Veröffentlichung (Jahr): 16.09.2020

Zitation: Theresa Schwendinger, 2020, Psychosoziale Beratung bei Menschen mit geistiger Behinderung und eingeschränkter bis fehlender Lautsprache
FHS St.Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Masterarbeit

Schlagworte: Psychosoziale Beratung – Kommunikationshilfe – Geistige Behinderung – Systemische Beratung

Ausgangslage

Menschen mit geistigen Behinderungen mit eingeschränkter bis fehlender Lautsprache befinden sich zumeist in einer großen Abhängigkeit zu ihren primären Bezugspersonen, da diese unter anderem meist auch als Übersetzer*innen fungieren müssen. Da in der Beratung aber dazu beitragen werden soll, dass Menschen mit Behinderungen mehr Selbstwirksamkeit erleben können und sie sich zu selbstbewussteren, eigenständigeren Personen entwickeln können, sollten Berater*innen eine fundierte Kenntnis der Methoden, die UK möglich machen, mitbringen, um das Verstehen der Personen im Beratungsgespräch so zu ermöglichen, dass die Bezugspersonen als Übersetzer*innen in den Beratungssituationen nicht zwingend dabei sein müssen.

Ziel

Das Ziel der Arbeit ist, zu erläutern, wie das gegenseitige Verstehen in der Beratung von Menschen mit geistiger Behinderung mit eingeschränkter bis fehlender Lautsprache durch Methoden aus der Unterstützten Kommunikation gestaltet werden kann.

Vorgehen

Die Vorgehensweise bestand darin Literatur zu lesen, zusammenzufassen und zu beschreiben. Es wurden keine Befragungen von Menschen mit geistigen Behinderungen durchgeführt.

Die Fragestellung zu formulieren war der erste Schritt meiner Arbeit. Ich entschied mich dazu, mich damit zu beschäftigen, wie in Beratungssituationen mit Menschen mit geistigen Behinderungen mit eingeschränkter bis fehlender Lautsprache die Methoden der Unterstützten Kommunikation eingebaut werden könnten. In der Untersuchung ging ich der Frage nach, ob das Verstehen zwischen Berater*in und Klient*in damit erleichtert werden kann. In der Auseinandersetzung mit dem Thema habe ich gemerkt, dass es zwar Literatur zu Beratung von Menschen mit geistigen Behinderungen und Literatur zu Unterstützter Kommunikation (UK) gibt, aber etwas zu finden, wie UK in Beratungen eingebunden wird, stellte sich als Herausforderung dar.

Ich habe mich mit Personen unterhalten, die Beratungen für Menschen mit geistigen Behinderungen anbieten. Teilweise kennen sie UK als Konzept, verwenden die Methoden aber nicht wirklich. Sie versuchen durch andere Visualisierungshilfen die Gespräche zu gestalten

und ziehen gerne Bezugspersonen als Übersetzer*innen hinzu. Mit viel Empathie und Geduld ist es auch ohne den Methoden der UK möglich, einen Beratungsverlauf zu gestalten. Da ich davon ausgehe, dass mit UK der Beratungsverlauf jedoch wesentlich zufriedenstellender verlaufen kann, habe ich beschlossen, die Kommunikationshilfen, die unterstützt kommunizierende Menschen verwenden, in meiner Arbeit vorzustellen.

Zusätzlich erkannte ich, dass es wichtig ist, zu verstehen, welche Besonderheiten in der Beziehungsgestaltung mit unterstützt kommunizierenden Menschen beachtet werden sollten, weshalb ich mich mit Literatur zu diesem Thema auseinandergesetzt und dies in meine Arbeit miteingebaut habe.

Durch das weitere Lesen von Literatur und Studien, die sich mit Menschen mit geistigen Behinderungen beschäftigt, haben sich für mich Themen herauskristallisiert, die diese Menschen häufig betreffen und beschäftigen, deshalb habe ich diesen Themen einen Schwerpunkt in meiner Arbeit eingeräumt.

Zuletzt habe ich mich gefragt, welche Beratungsmethode sich überhaupt eignet, um mit diesem Klientel zu arbeiten. Nach Recherche habe ich festgestellt, dass ich die systemische Beratung als am besten geeignet halte, weshalb ich diese auch noch in meiner Arbeit beschrieben habe.

Erkenntnisse

Die Untersuchung hat gezeigt, dass die Arbeit mit Menschen mit geistigen Behinderung, die nur eingeschränkt oder nicht lautsprachlich kommunizieren können, herausfordernd, aber machbar ist. Die Methoden der UK haben sich als bereichernd herausgestellt, um das gegenseitige Verstehen zu erleichtern und das Ziel der Beratung damit besser und nachhaltiger zu erreichen.

Eine Kenntnis der spezifischen Themenkomplexe führt außerdem dazu, dass die Gesprächsführung besser gestaltet werden kann, da eine erhöhte Achtsamkeit für Missverständnisse in der Kommunikation dadurch gegeben ist.

Um die Qualität einer guten Beratung zu gewährleisten, erachte ich es als unerlässlich, dass wir uns damit auseinandersetzen, wie UK funktioniert. Wir sollten die Kommunikationshilfen kennen, die Symbole verstehen und die Geduld aufbringen, abzuwarten, bis die Klient*innen mit Behinderung mit ihrem Hilfsmittel ausgedrückt haben, was sie uns mitteilen wollen sowie sie darin unterstützen, das Gespräch aktiv mitzugestalten.

Wir können den Menschen mit geistigen Behinderungen erleichtern uns zu verstehen, wenn wir auf die leichte Sprache achten und die Kommunikationshilfen, die sie nutzen, selbst einsetzen. Wenn wir uns gegenseitig besser verstehen, hat dies eine positive Auswirkung auf die

Beziehungsgestaltung und die gewünschten Ziele der Beratung.

Literaturquellen

- Basler, F. C. (2006). Beratung UK . Hilfe für Menschen ohne Lautsprache. In: Schnoor, H. (2006). *Psychosoziale Beratung in der Sozial- und Rehabilitationspädagogik*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 206-207.
- Bober, A.; Wachsmuth, S. (2013). Lexikon der Fachbegriffe. In: von Loeper Literaturverlag & isaac-Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V (Hrsg.): *Handbuch der Unterstützten Kommunikation* (L.001.001-L.020.001). Karlsruhe: Von Loeper Literaturverlag.
- Boenisch, J. (2013). Unterstützte Kommunikation. In: Theunissen, G., Kulig, W. & Schirbort, K. (Hrsg.) (2013). *Handlexikon Geistige Behinderung. Schlüsselbegriffe aus der Heil- und Sonderpädagogik, Sozialen Arbeit, Medizin, Psychologie, Soziologie und Sozialpolitik*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 383-386.
- Braun, U. (2005). Was ist Unterstützte Kommunikation? In: Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. (Hrsg.) *Handbuch der Unterstützten Kommunikation*. Karlsruhe. Von Loeper
- Dieckmann, F.; Haas, G. (Hrsg.) (2007). *Beratende und therapeutische Dienste für Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Czarski, R. (2010). Probleme und Risiken der psychosexuellen Entwicklung von Menschen mit geistiger Behinderung als pädagogische Herausforderung. In: Dobslaw, G. (Hrsg.). *Sexualität bei Menschen mit geistiger Behinderung*. Berlin: Eigenverlag der DGSG, S. 22-28.
- Hermes, V. (2017). *Beratung und Therapie bei Erwachsenen mit geistiger Behinderung. Das Praxishandbuch mit systemisch-ressourcen-orientiertem Hintergrund*. Bern: Hogrefe Verlag.
- Hawellek, C. (2012). *Entwicklungsperspektiven öffnen. Grundlagen beobachtungsgeleiteter Beratung nach der Marte-Meo-Methode*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Hedderich, I. (2006). *Unterstützte Kommunikation in der Frühförderung. Grundlagen – Diagnostik – Beispiele*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Hennies, I.; Mittendorf; M., Sasse, M. (2001). Krisen und Krisenintervention in Bezug auf Liebe, Partnerschaft und Sexualität. In: Wüllenweber, E.; Theunissen G. (Hrsg.). *Handbuch Krisenintervention Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung Theorie, Praxis, Vernetzung*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 257-277.
- Kienbaum, J.; Schuhrke, B. (2010). *Entwicklungspsychologie des Kindes. Von der Geburt bis zum 12. Lebensjahr. Grundriss der Psychologie*. Band 13. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kitzinger, A., Kristen, U. & Leber, (Hrsg.) (2008). *Jetzt sag ich's Dir auf meine Weise ... Erste Schritte in Unterstützter Kommunikation mit Kindern*. Karlsruhe: Von-Loeper.
- Kumschick, I. (2014). *Lesen und Fühlen. Entwicklung und Evaluation einer literaturbasierten Intervention zur Steigerung emotionaler Kompetenzen in der mittleren Kindheit*. Berlin: Logos.
- Lohmeier, A. (2018). *Humor in der Beratung*. Weinheim: Beltz.
- Lutterer, W. (2002). *Gregory Bateson. Eine Einführung in sein Denken*. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.

- Mayer, M. (2007). *Lautsprachunterstützendes Gebärden: Eine Handreichung für die Praxis*. Karlsruhe: Von-Loeper.
- Mühl, H. (2001). Zum pädagogischen Umgang mit selbstverletzendem Verhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung. In: Wüllenweber, E.; Theunissen G. (Hrsg.) (2001). *Handbuch Krisenintervention Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung Theorie, Praxis, Vernetzung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Murray, H. A. (1938). *Explorations in personality*. New York: Oxford University Press.
- Nemetschek, P. (2011). *Milton Erickson lebt!: Eine persönliche Begegnung*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Nonn, K. (2011). *UK in der Logopädie*. Stuttgart: Thieme.
- Otto, K.; Wimmer, B. (2017). *Unterstützte Kommunikation. Ein Ratgeber für Eltern, Angehörige sowie Therapeuten und Pädagogen*. 5. Auflage. Idstein: Schulz Kirchner.
- Pivit, C. (2010). Individuelle Kommunikationssysteme. In: von Loeper Literaturverlag und isaac –Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.(Hrsg.). *Handbuch der Unterstützten Kommunikation*. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag, S. 01.006.001-01.017.001.
- Rogers, C. (2003). *Der neue Mensch*. Stuttgart: Klett Cotta.
- Rothmayr, A. (2001). *Pädagogik und UK*. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag.
- Sachse, S.; Willke, M. (2011). Fokuswörter in der Unterstützten Kommunikation. Ein Konzept zum sukzessiven Wortschatzaufbau. In: Bollmeyer, H.; Engel, K.; Hallbauer, A.; Hüning-Meier, M. (Hrsg.) (2011). *UK inklusive. Teilhabe durch UK*. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag.
- Schnoor, H. (Hrsg.) (2006). *Psychosoziale Beratung in der Sozial- und Rehabilitationspädagogik*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schwarte, N.; Oberste-Ufer, R. (1997). *LEWO. Lebensqualität in Wohnstätten für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung*. Marburg: Lebenshilfe Verlag.
- Schwemmler, K. (2015, 2016). *Handwerkszeug der systemischen Beratung. Das Buch zur Weiterbildung Systemische Beratung Professionsgruppe*. Johannsen, J.; Leipoldt, T. (Hrsg.). Unterföhring: system worx Institut.
- Schwing, R.; Fryszer, A. (2009, 2007). *Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Senckel, B. (2006). *Du bist ein weiter Baum. Entwicklungschancen für geistig behinderte Menschen durch Beziehung*. 3. Auflage. München: C. H. Beck.
- Tetzchner, S.; Martinsen, H. (1996). Words and strategies: conversation with young children who use aided language. In: Tetzchner, Stephen; Mogens, Hygum Jensen (Hrsg.) (1996): *Augmentative and alternative communication. European perspectives*. London: Isaac.
- Tetzchner, S.; Martinsen, H. (2000). *Einführung in Unterstützte Kommunikation*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Theunissen, G. (2007). *Handlexikon Geistige Behinderung*. G. Theunissen; W. Kulig; K. Schirbort (Hrsg.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Theuretzbacher, K.; Nemetschek, P. (2011). *Coaching und systemische Supervision mit Herz, Hand und Verstand*. 2. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Türk, Ch.; Söhlemann, S. und Rummel, H. (Hrsg.) (2012). *Das Castillo Morales-Konzept*. Stuttgart u.a.: Thieme.

- Wachsmuth S. (1986). *Mehrdimensionaler Ansatz zur Förderung kommunikativer Fähigkeiten Geistigbehinderter*. Institut für Heil- und Sonderpädagogik. Giessen: Justus-Liebig.
- Wachsmuth, S. (2012). Kinder mit körperlichen Behinderungen stärken. In: Wyrobnik, I. (Hrsg.): *Wie man ein Kind stärken kann. Ein Handbuch für Kita und Familie*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Wachsmuth, S. (2015). *Hallo, ich mag Dich! Wie unterstützt und lautsprachlich kommunizierende Menschen gelingende Beziehungen entwickeln können*. Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag.
- Walter, J.; Hoyler-Herrmann, A. (1987). *Erwachsensein und Sexualität in der Lebenswirklichkeit geistig behinderter Menschen*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Walter, J. (1991). *Partnerschaft und Sexualität bei geistiger Behinderung*. Mohr, J.; Schubert, Ch. (Hrsg.). Heidelberg: Universitätsverlag Winter, S. 26-42.
- Walter, J. (2005). *Sexualität und geistige Behinderung*. 6. Auflage. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D.D. (2011). *Menschliche Kommunikation*. 12. Auflage. Bern: Hans Huber.
- Wilken E. (2002). Einleitung. In: Wilken E. (Hrsg.) (2002). *UK. Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 1-10.
- Wilken, Etta (2010). Unterstützte Kommunikation. In: Wilken, Etta (Hrsg.). *Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis*. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Wüllenweber, E. (2006). *Pädagogik bei geistigen Behinderungen. Ein Handbuch für Studium und Praxis*. G. Theunissen, H. Mühl, (Hrsg.). Stuttgart: Kohlhammer.

ZEITSCHRIFTEN:

- Blackstone S. (1999). *Communication Partner. Augmentative Communication News*, 1999; 12: 1, 2: 1-16
- Blechner, G. (2018). *Von wegen Überforderung als Grund für Misshandlung von Pflegebedürftigen*. Göppingen: Manuela Kinzel Verlag.
- Boenisch, Jens (2014). *Kernvokabular im Kindes- und Jugendalter. Vergleichsstudie zum Sprachgebrauch von Schülerinnen und Schülern mit und ohne geistige Behinderung und Konsequenzen für die UK*. In: uk & forschung, 4-23; Sonderbeilage UK 1/2014.
- Glammeier, S. (2018). *Machtmissbrauch in Institutionen für Kinder und Erwachsene mit Behinderungen*. In: Gemeinsam leben. Zeitschrift für Inklusion, Nr.1/2018, 13-20.
- Mayrhofer, H., Fuchs, W. (2020). *Gewalt an Menschen mit Behinderungen. Ausgewählte Ergebnisse der ersten österreichweiten Prävalenzstudie*. Menschen. Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten, Nr. 3/2020. 15-23.
- MetaTalkDE Handbuch 2019. Geschrieben von Annette Kitzinger, Cidar Health Care LLC (Hrsg.) Handbuch-Identifikationsnummer CIDAR_MAN_MTDE_3.0.2 Ausgabe 26. November 2019.
- Moreland, Richard; Beach, Scott (1992). *Exposure effects in the classroom: The development of affinity among students*. Journal of Experimental Social Psychology, 28, 255-276.
- Sierck, U. (2020). *Macht und Gewalt*. Menschen. Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten, Nr. 3/2020. S. 25.
- Snap™ + Core First® Benutzerhandbuch Version 1.5 06/2018. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Tobii AB (publ).

- Steiger, P. (1994). *Selbstmanagement. Möglichkeiten psychotherapeutischer Arbeit mit geistig behinderten Menschen*. Geistige Behinderung 33, S. 111-116.
- Teubert, A. (2020). *Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Zum Risikofaktor «Beeinträchtigung in einer Risikogesellschaft»*. Menschen. Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten, Nr. 3/2020. 43-49.
- Tollkühn, St. (2002). *Gedanken wie Schmetterlinge*. Deutsches Ärzteblatt / Praxis Computer 6.
- Wachsmuth S. (2006). *Soziale Netzwerke*. UK 2006; 2: 20-21.

INTERNET:

- Anybook 2020. Abgerufen am 08.07.2020 unter https://anybookreader.de/wp-content/uploads/2020/02/Anybook-Audiostift_Bedienungsanleitung-2.pdf%20
- Behinderung 2020. Abgerufen am 01.09.2020 unter <https://behinderung.org/gesetze/schwerstbehinderung.htm>.
- Bmask 2013. Abgerufen am 28.08.2020 unter https://bmsk2.cms.apa.at/cms/site2/attachments/5/1/5/CH3434/CMS1450699435356/statistik - menschen mit behinderung_20131.pdf.
- Collins, N. L.; Miller, L. C. (1994). *Self-disclosure and liking: A meta-analytic review*. Psychological Bulletin, Vol 116(3), Nov 1994, 457-475. <http://dx.doi.org/10.1037/0033-2909.116.3.457>
- Der Standard 2012. *Kinderheime: Intellektuell Beeinträchtigte wurden zwangssterilisiert*. 17.09.2012. Abgerufen am 27.08.2020 unter <https://www.derstandard.at/story/1347492734133/zwangssterilisationen-bei-intellektuell-beeintraechtigten-in-oesterreich>.
- EU-Schwerbehinderung 2019. Abgerufen am 01.09.2020 unter <https://www.eu-schwerbehinderung.eu/index.php/pflege/33-aktuelles/1642-zwangssterilisation-bei-menschen-mit-behinderung>.
- Fragner, J. (2020). *Macht und Gewalt*. Intro. Zeitschrift Menschen 3/2020. Abgerufen am 25.08.2020 unter <https://www.zeitschriftmensen.at/content/view/full/117520#inhalt-a>.
- Gesellschaft für UK 2010. Abgerufen am 15.08.2020 unter <https://www.gesellschaft-uk.org/ueber-uk/lexikon-der-uk.html>.
- Gesprächsführung Cornlesen. Abgerufen am 15.08.2020 unter https://static.cornelsen.de/bqd/97/83/06/45/03/17/5/9783064503175_x1KA_039-046.pdf.
- Hennicke, K. (Hrsg.) (2006). *Psychologie und geistige Behinderung*. Dokumentation der Fachtagung der DGSGB vom 29.9. bis 1.10.2005 in der Pädagogischen Hochschule Heidelberg Materialien der DGSGB. Band 12. Berlin: Eigenverlag der DGSGB. Abgerufen am 26.08.2020 unter <https://dgsqb.de/downloads/materialien/Band12.pdf>.
- Hübler, M. (2014). *Das Erleben der Adoleszenz von Menschen mit einer geistigen Behinderung und die Notwendigkeit einer behinderungsspezifischen Sexualerziehung*. Bachelorarbeit. Stendal: Magdeburg Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften. Studiengang Rehabilitationspsychologie B.Sc. Abgerufen am 15.08.2020 unter <https://docplayer.org/64418745-Das-erleben-der-adoleszenz-von-menschen-mit-einer-geistigen-behinderung-und-die-notwendigkeit-einer-behinderungsspezifischen-sexualerziehung.html>.
- Isaac 2020. Abgerufen am 15.08.2020 unter <https://www.isaac-online.org/english/about-isaac/>.

- Kitzinger 2020. Abgerufen am 15.08.2020 unter <https://www.zeig-es-sag-es.de/>.
- kvno 2018. Abgerufen am 01.09.2020 unter https://www.kvno.de/60neues/2018/pm_kindswohl/index.html
- Institut für Teamdynamik 2020. *Was ist systemisch*. Abgerufen am 01.09.2020 unter <http://www.teamdynamik.net/index.php?id=5860>.
- Lagarde, M. 2006. *Del Femicidio al Femicidio*. In: Desde el jardin de Freud, Número 6, S. 216-225. Abgerufen am 01.09.2020 unter <https://revistas.unal.edu.co/index.php/jardin/article/view/8343/8987>.
- Lehmann, H. 2019. *Was bedeutet unterstützte Kommunikation für Menschen mit Beeinträchtigung?* von hannahlehmann Veröffentlicht 09/07/2019. Aktualisiert 13/07/2019. Abgerufen am 01.09.2020 unter <https://inklusion.hypotheses.org/5196>.
- medi-learn 2013. *Direktive und non direktive Gesprächsführung*. Abgerufen am 01.09.2020 unter <https://www.medi-learn.de/examen/PDFs/2013/Ps3/a76a86069581787ad35d79b4346f099f.pdf>.
- Metacom 2020. Abgerufen am 08.07.2020 unter <https://www.metacom-symbole.de/index.html>.
- Ö1 2017. *Zwangsterilisation in Österreich*. 08.04.2017. Abgerufen am 30.08.2020 unter <https://oe1.orf.at/artikel/318640/Zwangsterilisationen-in-Oesterreich>.
- Redaktion Prävention 2016. Abgerufen am 20.08.2020 unter <https://www.praevention.com/beratung/definition-erklaerung-psychoziale-beratung-59267/>.
- Rehamedia 2020. Abgerufen am 08.07.2020 unter https://rehamedia.de/uk_materialien/elektronische_kommunikationshilfen/.
- Sarimski, K. (2006). *Spektrum autistischer Störungen im frühen Kindesalter: Probleme der Beurteilung Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 55 (2006) 6, S. 475-490. Abgerufen am 28.08.2020 unter https://psydok.psycharchiv.es.de/jspui/bitstream/20.500.11780/2923/1/55.20066_4_46756.pdf_new.pdf.
- Schau doch meine Hände an 2020. Abgerufen am 26.07.2020 unter <http://schau-doch-meine-haende-an.de/pdfs/theorie.pdf>.
- uk netzwerk vorarlberg 2020. Abgerufen am 26.07.2020 unter <https://www.uk-netzwerk-vorarlberg.com/vereinheitlichung/systeme/>
- Willke, M. (2018). *Scaffolding in der Unterstützten Kommunikation-Evaluation eines Fortbildungsprogramms zum Unterstützungsverhalten von Bezugspersonen unterstützt kommunizierender Kinder und Jugendlicher im Kontext von Erzählsituationen*. Dissertation Köln: Humanwissenschaftliche Fakultät. Abgerufen am 28.08.2020 unter <https://kups.ub.uni-koeln.de/8084/1/DissWillkeScaffoldingUK.pdf>.
- Zeig es, sag es, o.D. Abgerufen am 26.07.2020 unter <https://www.zeig-es-sag-es.de/>

GESETZE:

- § 255 ABGB Sterilisation Österreich. Abgerufen am 01.09.2020 unter <https://www.ius-line.at/gesetz/abgb/paragraf/255>.
- Psychotherapiegesetz. Abgerufen am 01.09.2020 unter <https://www.psychotherapie.at/psychotherapeutinnen/rechtsinformationen/psychotherapiegesetz/psychotherapiegesetz-14-15>.

FILM:

Schnabel, J. (2007). *Schmetterling und Taucherglocke*. Abgerufen am 29.08.2020 unter <https://www.imdb.com/title/tt0401383/>.